

**Tauteam**  
**Friedensabend im Ranft**  
12. Dezember 2015

**Gruppen:** *Ab 17.30 sind die Gruppenleitenden im Bereich Flüeli Dorfplatz parat. Falls viele Menschen auf einmal eintreffen (50+): Gruppen bilden und mit Wartenden zum Aussichtspunkt gehen.*

*Gruppe I      Imelda & Konstanze*  
*Gruppe II     Patrick & Larissa*  
*Gruppe III    Beatrice & Carole*  
*Gruppe IV     Niklaus & Nicole*

**Posten:** **1**  
**im Park:**  
**das Thema Licht persönlich verankern**

*Begrüssung und meditatives Ankommen:*  
Kurzer Blick auf die Runde und die Reisewege der Anwesenden (aus allen Teilen der Deutschschweiz...).  
Ankommen im Hier und Jetzt nach kürzerer oder längerer Reise und einem gelebten Tag.

- Sehen: Wahrnehmen, wer hier ist, in der Runde, bekannt und unbekannt, jung & alt...
- Atmen, riechen, Luft wahrnehmen
- Hören, Umgebung wahrnehmen
- Spüren: wie bin ich hier (innere Wetterlage)

*Kurzer Ausblick auf Meditationsweg*  
*(für „Neulinge“, 1 Min.):*  
Wir gehen miteinander in Gruppen meditativ in den Ranft und machen unterwegs an verschiedenen Orten Halt. Die letzte Station ist in der oberen Ranftkapelle. Danach bleibt Freiraum für einen heissen Punsch beim Ranfthaus, WC-Halt, falls nötig, oder ruhige Momente in der unteren Ranftkapelle vor dem gemeinsamen Gottesdienst.

*Brennende Kerze in der Mitte betrachten:*  
Was bedeutet mir Licht,  
was für Gefühle verbinde ich mit Licht?  
*Stichworte sammeln (Klarheit, Kraft, Zuversicht, Geborgenheit...)*

Vieles dessen, was gesagt worden ist, sind biblische Gottesnamen.  
Wir singen gemeinsam und mehrmals:

**Liedvers: „Christus, Dein Licht“ (Taizé)\***

Tragen wir diese Zuversicht als inneres Licht  
mit auf die nächste – dunkle – Wegetappe!

*\*kein Liedblatt, Taizévers auf A3 gross kopiert mitnehmen  
und zum Singen plakatmässig einsetzen (beleuchten lassen)*

## 2

beim Denkmal:

Blick auf den heutigen Tag und auf morgen

*Prozessionskerzen verteilen während Eintreffen beim Denkmal*

Ich denke an etwas Lichtvolles, das ich heute erlebt habe. (1 Min. Stille)

Öffnen wir den Blick in die Welt!

Wem oder wohin wünsche ich in diesen Adventswochen Licht?

*Nach Wortmeldungen Prozessionskerzen durch je 1 Jugendliche anzünden lassen (ca. 3 Min.)*

*Nach einer Weile die restlichen Prozessionskerzen gegenseitig anzünden und Wunsch in Stille auf den Weg schicken. (1 Min.)*

Liedvers: „Christus, Dein Licht“

Impuls auf den Weg: Menschen in den Blick nehmen, die für mich persönlich Lichtgestalten waren und sind.

## 3

Beim Waldrand

Advent verheißt uns mit dem Evangelist Lukas „Licht aus der Höhe auf Wege des Friedens“.

Welche Wege führen denn zum Frieden?

*Blick auf Friedenstauben: Die eine sagt, der Weg der „Gerechtigkeit“, eine andere der Weg der „Weite“, „Geschwisterlichkeit“, „Offenheit“, ...*

➔ *Jugendliche die Begriffe auf den Tauben nennen lassen!*

Auf diesem Weg müssen Wahrheit, Authentizität, Mut und Versöhnung in echten Begegnungen zusammenspielen.

Gott will uns lichtvoll führen „auf Wege des Friedens“: Dazu wiederum braucht es den guten Willen und offene Hände beider Seiten.

*Je eine offene Hand bei mir und anderen wahrnehmen!*

*Je eine Friedenstaube in die offene Hand verteilen.*

Zu welchen Schritten ermutigt mich die Friedenstaube, die mich begleitet?

*„Zweitfarbe“ suchen (je 2 finden zusammen)*

Einander auf dem weiteren Weg mitteilen, welche Schritte ich wagen möchte.

## 4

### Obere Ranftkapelle

Liedvers: „Christus, Dein Licht“ (3x)

*... und Du sagst uns: Auch ihr seid das Licht*

Lichtvoll auf den Weg gehen – Frieden bringen, den ich in mir trage...

*Die Verletzlichkeit unseres Friedens bedenken;*

Wir brauchen neues Feuer (wie schnell löscht es einem ab...),  
*Prozessionskerzen (soweit erloschen) wieder anzünden*

und lassen uns Frieden von oben schenken.  
*Friedenstauben betrachten*

Das Feuer in uns neu entfachen: Auch ihr seid das Licht!  
*Meditationsübung: so lange in die Flamme meiner Kerze schauen,  
bis ich die Flamme in mir spüre.  
Sie verdient Sorge, damit sie nicht unter der Asche des Alltags erlischt,  
„Ablöscher“ überdauern kann, neue Funken springen lässt...*

Wichtig ist es, Licht innerlich mitzutragen!  
Wir löschen die Prozessionskerze hier aus  
und legen sie beim Hinausgehen in den Korb.

*Frage auf den Weg zur unteren Ranftkapelle:*  
Wo oder wem will ich persönlich Licht bringen  
in den nächsten Tagen? Legen wir stellvertretend dafür die Taube auf  
den Altar der Klausenkapelle.

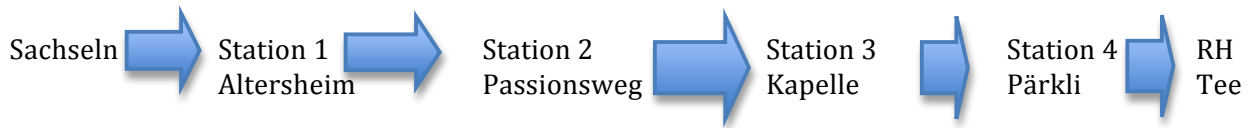
## 5

### Ranfthaus

*Sich aufwärmen: Punsch, Gespräch, (WC)*  
*Information Beginn Gottesdienst: 19.00 Uhr (Glockengeläut)*

## 2. Meditationsweg ab Sachseln

Die Gruppe wird von Nadia und Christoph Pfefferli begleitet.  
Gruppe in der Grabkapelle sammeln und Einstieg gestalten.



Thema: „Licht aus der Höhe – auf Wege des Friedens“

Posten:

1

In der Grabkapelle:  
das Thema Licht persönlich verankern

*Begrüssung und meditatives Ankommen:*

Kurzer Blick auf die Runde und die Reisewege der Anwesenden (aus allen Teilen der Deutschen Schweiz...).

Ankommen im Hier und Jetzt nach kürzerer, längerer Reise und einem gelebten Tag.

- Sehen: Wahrnehmen, wer hier ist, in der Runde, bekannt und unbekannt
- Atmen, riechen, Luft wahrnehmen
- Hören, Umgebung wahrnehmen
- Spüren: wie bin ich hier (innere Wetterlage)

*Kurzer Ausblick auf Meditationsweg (für „Neulinge“):*

Wir gehen miteinander **meditativ** in den Ranft und machen unterwegs an verschiedenen Orten Halt. Die letzte Station ist im Flüeli vor dem Abstieg in den Ranft. Danach bleibt Freiraum für einen heissen Punsch beim Ranfthaus, WC-Halt wo nötig oder ruhige Momente in der unteren Ranftkapelle vor dem gemeinsamen Gottesdienst.

*Brennende Kerzen auf dem Altar betrachten:*

Was bedeutet mir Licht,  
was für Gefühle verbinde ich mit Licht?

*Stichworte sammeln (Klarheit, Kraft, Zuversicht, Geborgenheit...)*

Vieles dessen, was gesagt worden ist, sind biblische Gottesnamen.  
Wir singen gemeinsam:

Liedvers: „Christus, Dein Licht“ (Taizé)\*

Tragen wir diese Zuversicht als inneres Licht  
mit auf die nächste Wegetappe zum Altersheim!

*\*kein Liedblatt, Taizévers auf A3 gross kopiert mitnehmen  
und zum Singen plakatmässig einsetzen (beleuchten lassen)*

## 2

### Altersheim: Blick auf den heutigen Tag und auf morgen

Ich denke an etwas Lichtvolles, das ich heute erlebt habe.

Öffnen wir den Blick in die Welt!  
Wem oder wohin wünsche ich in diesen Adventswochen Licht?

*Wunsch in Stille überlegen, währenddessen Prozessionskerzen verteilen  
Nach Wortmeldungen Prozessionskerzen durch je 1 Jugendliche  
anzünden lassen.  
Nach einer Weile die restlichen Prozessionskerzen gegenseitig anzünden  
und Wunsch in Stille auf den Weg schicken.*

### Liedvers: „Christus, Dein Licht“

Impuls auf den Weg: Menschen in den Blick nehmen,  
die für mich persönlich Lichtgestalten waren und sind.

## 3

### Passionsweg

Advent verheißt uns mit Lukas „Licht aus der Höhe auf Wege des  
Advent verheißt uns mit Lukas „Licht aus der Höhe auf Wege des  
Friedens“.

Welche Wege führen denn zum Frieden?

*Blick auf Friedenstauben: Die eine sagt, der Weg der „Gerechtigkeit“, eine  
andere der Weg der „Weite“, „Geschwisterlichkeit“, „Offenheit“, ...  
➔ Jugendliche die Begriffe auf den Tauben nennen lassen!*

Auf diesem Weg müssen Wahrheit, Authentizität, Mut und Versöhnung  
in echten Begegnungen zusammenspielen.  
Gott will uns lichtvoll führen „auf Wege des Friedens“: Dazu wiederum  
braucht es den guten Willen und offene Hände beider Seiten.

*Je eine offene Hand bei mir und anderen wahrnehmen!  
Friedenstauben in 2 unterschiedlichen Farben in die offenen Hände  
verteilen.*

Zu welchen Schritten ermutigt mich die Friedenstaube, die mich  
begleitet?

*„Zweitfarbe“ suchen (je 2 finden zusammen)  
Einander auf dem weiteren Weg mitteilen, welche Schritte ich wagen  
möchte.*

## 4

### Marienkapelle

#### Liedvers: „Christus, Dein Licht“ (3x)

... und Du sagst uns: Auch ihr seid das Licht  
-> *Bewegung nachempfinden: in den Himmel schauen  
und dann die Blickrichtung wechselnd zu den Füßen.*

Lichtvoll auf den Weg gehen – Frieden bringen, den ich in mir trage...

*Die Verletzlichkeit unseres Friedens bedenken;*

Wir brauchen neues Feuer (wie schnell löscht es einem ab...),  
*Prozessionskerzen (soweit erloschen) wieder anzünden*

und lassen uns Frieden von oben schenken.  
*Friedenstauben betrachten*

Das Feuer in uns neu entfachen: Auch ihr seid das Licht!  
*Meditationsübung: so lange in die Flamme meiner Kerze schauen,  
bis ich die Flamme in mir spüre.  
Sie verdient Sorge, damit sie nicht unter der Asche des Alltags erlischt,  
„Ablöscher“ überdauern kann, neue Funken springen lässt...*

Wichtig ist es, Licht auch innerlich mitzutragen!

*Impuls auf den Weg zum Pärkli:*  
Wo oder wem will ich persönlich Licht bringen  
in den nächsten Tagen?

## 5

### Im Park

*Infos zum weiteren Verlauf, Einladung zu Punsch, Gespräch, WC, Stille in  
der Oberen Ranftkapelle (nach Gruppen), Musik in der unteren  
Ranftkapelle*

*WC's auch unten im Ranft vorhanden.*

*19:00 Uhr Gottesdienst in der unteren Ranftkapelle (Glockengeläut),  
Weg hinunter ca. 10 Minuten*

# Eucharistiefeier in der Ranftkapelle

*Kapelle: Licht gedimmt*

**Vor Beginn** **Musikteam** spielt, wenn sich Kapelle zu füllen beginnt

**Eröffnung** **Musikteam:** **Maria durch ein Dornwald ging** instrumental improvisiert (ohne Ankündigung), Volk hört

**Br. Agostino** begrüsst die Gruppen (von Sachseln, vom Flüeli kommend, individuell) und leitet zum Kyrie über:

Frieden ist in diesen Tagen in der Welt besonders nötig.

Wir dürfen darauf vertrauen, dass wir als Friedenstifter und Friedensstifterinnen nicht alleine gefordert sind, sondern auf den Beistand und die Hilfe Gottes zählen können.

Grüssen wir Immanuel – Gott mit uns – im Kyrielied nach der Melodie „Maria durch den Dornwald ging“.

Sr. Imelda singt jeweils den 1. Vers vor und wir stimmen mit dem Kyrie eleison ein.

**Kyrie** **Musik/Volk:** **Maria durch ein Dornwald ging** als Kyrie (Text Imelda)

- Der Du die Menschen lebendig machst, Kyrie eleison  
wir bitten Dich Herr Jesus Christ, Kyrie eleison
- Der Du alles Dürre zum Blühen bringst, Kyrie eleison  
wir bitten Dich Herr Jesus Christ, Kyrie eleison
- Der Du Verzagte jubeln lässt, Kyrie eleison  
wir bitten Dich Herr Jesus Christ, Kyrie eleison

**Tagesgebet** **Beatrice:** Das Lied betend weiterführen: Du, Gott mit uns...

- ...der Du lebendig machst,
- ...der Du alle Müden stärkst
- ...der Du Blinden und Verblendeten die Augen öffnest
- ...der Du Angst und Furcht besiegst
- ...der Du das Wort des Lebens bist

...öffne unsre Herzen und unser Ohr!

*Kapelle: Licht an!*

**Gloria** **Musik/Volk:** **Du, die Weisheit, die mich erdacht**

Evangelium **Agostino:** Wir hören das Evangelium vom dritten Adventssonntag.  
Johannes der Täufer kündigt Jesu Kommen an:

*(Lk 3,10-16: Text aus der Einheitsübersetzung)*

**In jener Zeit fragten die Leute den Johannes den Täufer: Was sollen wir also tun?**

**Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso.**

**Es kamen auch Zöllner zu ihm, um sich taufen zu lassen, und fragten: Meister, was sollen wir tun?**

**Er sagte zu ihnen: Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist.**

**Auch Soldaten fragten ihn: Was sollen wir denn tun?**

**Und er sagte zu ihnen: Misshandelt niemand, erpresst niemand, begnügt euch mit eurem Sold!**

**Das Volk war voll Erwartung, und alle überlegten im Stillen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Messias sei.**

**Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch nur mit Wasser.**

**Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren.**

**Er wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen.**

Deutung: **Niklaus** *Überleitung:*  
Johannes der Täufer spricht Klartext: Shalom – Friede ist bedroht durch Habgier, Ausbeutung, Gewalt. Der Rufer in der Wüste kündigt den Messias an, der sich unbewaffnet mitten in die Konflikte der Welt wagt. „Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“, spricht der Herr...Stimmen wir ein in den Kehrsvers.

**Musik/Volk:** Kehrsvers „Ich will euch Zukunft und Hoffnung“

**Imelda** Auch der Weltfriede ist bedroht: Der Nahostkrieg eskaliert zunehmend. Flüchtlingsströme überschwemmen Europa. Rechtsextremes Gedankengut wird mehr und mehr gesellschaftsfähig. Der wirtschaftliche Druck nimmt weiter zu, die Arbeitslosigkeit steigt, Fachkräfte wandern ab, die Geldmärkte setzen die Politik unter Zwang. Mechanismen, die bereits in der Vergangenheit zu Krieg führten.

**Nadia** *Licht aus! Spot an!*

**Patrick** Das Fresko an der hinteren Kapellenwand blendet in den 1. Weltkrieg zurück, genau 100 Jahre. Ich lade euch ein, aufzustehen und nach hinten zu schauen.  
Die Schweiz ist eine Insel des Friedens:

Sie blickt auf **Flüchtlingsströme** – Europa zieht Stacheldrahtzäune, Deutschland erwartet dennoch 1 Mio. Schutzsuchende.

**Musik/Volk:** Kehrsvers „Ich will euch Zukunft und Hoffnung“



**Imelda** Unser Land sieht rundherum Kriege toben **(Tote)** – in Afrika, Afghanistan und im nahen Osten kommen täglich Tausende um. Der islamistische Terror schlägt auch mitten in Europa zu.

**Musik/Volk:** Kehrvers „Ich will euch Zukunft und Hoffnung“

**Patrick** **(Banner)** Die politischen Führungskräfte in der Schweiz, in Europa und der Welt zeigen sich zunehmend überfordert. Abschottung, Inseldenken und zwischenstaatliche Spannungen vergiften die Atmosphäre.

**Musik/Volk:** Kehrvers „Ich will euch Zukunft und Hoffnung“

**Imelda** **(Soldaten)** Junge Frauen und Männer stehen im Dienst an Grenzen und Fronten. Im Auftrag von uns allen sind sie als Soldaten, Polizistinnen und Grenzwächter täglich mit schreiender Not konfrontiert.

**Musik/Volk:** Kehrvers „Ich will euch Zukunft und Hoffnung“

**Patrick** **(Engel / Br. Klaus)** Über allem, was in der Welt Angst und Sorge bereitet, gibt es Verbündete im Himmel und Freundinnen auf Erden.  
Auch heute gibt es Friedensstifter wie Br. Klaus.  
Die Engel finden auch in unserer Zeit den Weg zur Erde und Christus wagt es aufs Neue mit uns.

**Musik/Volk:** Kehrvers „Ich will euch Zukunft und Hoffnung“

*Licht an!*

**Gabengang:** **Musikteam instrumental:** Ihr seid das Salz der Erde  
Beatrice sendet Kinder mit Gaben vom Seitenaltar zu Br. Agostino

**Präfation:** nach eigener Wahl von Br. Agostino

**Sanctus:** **Musik/Volk:** Heilig bist Du (2x)

**Hochgebet:** nach Wahl von Br. Agostino  
*Freien Dank ins Hochgebet einfliessen lassen!*  
Bringen wir uns selber ein in das grosse Dankgebet und danken für:

... **(Nadia)** helfende Menschen an Europas Grenzen und Stränden  
... **(Patrick)** diejenigen, die immer wieder aufmerksam machen auf die  
ungerechte Verteilung der Güter

*PAUSE!*

- ... (Imelda) Lichttragende wie Papst Franziskus
- ... (Niklaus) Menschen mit offenen Herzen, Händen und Häusern
- ... (Beatrice) für jedes Kind, das mich daran erinnert, dass Gott Mensch geworden ist.
- ... etc.

- Vaterunser:** von *Niklaus* eingeleitet:  
Wir beten alle, „bedürftig“ und „begabt“ zugleich  
(Geste anleiten: Rechte offen, Linke gebend)
- Friedensgeste:** *Niklaus* deutet die Geste weiter:  
Die Rechte empfängt, die Linke gibt Frieden.  
Schauen wir, wem, und lassen wir Blicke sprechen.
- Kommunion:** *Br. Agostino* leitet an:  
Die Kommunion wird vorne und hinten ausgeteilt,  
erst die Bachseite, dann die Bergseite.  
(Zwei Personen, Br. Agostino vorne und Beatrice hinten)
- Dazu **Musikteam:** nach Wahl

- Vor Segen:** Ansage von *Imelda*  
**Musik/Volk:** „Dein Lob mein Gott, Dein Segen“

- Infos und Dank Nadia**
- Dank an Ranft-Team: Joseph & Véronique Hirsch, soeur Christa Fuchs
  - Dank an Musikteam: Röbi Maurer, Silvia Jakob and friends
  - Dank an Br. Agostino
  - Dank an Sr. Tobia (Organisation Sammelbus)
  - Sammelbus: Fährt hinten beim Mehrzweckgebäude los: ca. 21<sup>00</sup>, es gibt noch freie Plätze für die Rückfahrt nach Luzern, Ingenbohl und Zug.
  - Transfer vom Flüeli nach Sachseln: Wer freien Autoplatz hat und wer einen Platz braucht, trifft sich gleich jetzt rechts vor der Kapelle beim Licht.
  - Wir haben das Mehrzweckgebäude der Gemeinde gastlich vorbereitet. Wir freuen uns, wenn ihr noch bei Tee, Punsch und Klosterchräppli an der Wärme mit uns zusammensitzt. Der Weg führt links am Tschiferli vorbei hinter die Flüematte.
  - Wir bitten sie um einen Beitrag: Hinten in der Kapelle geben uns zwei Jugendliche ein lichtvolles Wort mit auf den Weg und nehmen gerne ihre Spende für die Ranftseelsorge entgegen. Ausserhalb des Kirchenportals beleuchtet Marc die Kapuze von Br. Niklaus. Sie ist empfänglich für Gaben, die die Spesen des Tauteams decken. Herzlichen Dank!

(Sendung: Bibelwort „auch Du bist Licht!“ mit Zündhölzli dra verteilen)

- Segen** *Br. Agostino*, nach Wahl